

„Österreich gefragter M&A-Schauplatz“

DLA Piper präsentiert den Global M&A Intelligence Report 2023 und zeigt globale und spezifisch österreichische Trends auf.

... Von Reinhard Krémer

Die Anwaltskanzlei DLA Piper hat zum neunten Mal den Global M&A Intelligence Report veröffentlicht. Anhand zahlreicher von der Wirtschaftsanwaltskanzlei weltweit umgesetzter Deals werden darin die jüngsten Trends bei privaten M&A-Transaktionen beleuchtet.

Die Ergebnisse des aktuellen Reports zeigen, dass die USA und Europa nach wie vor die weltweit am stärksten differenzierten Märkte sind.

Verkäufer sind im Vorteil

Trotzdem zeichnet sich in beiden Regionen ein allgemeiner Trend zugunsten von Verkäufern ab, wenn auch mit einer unterschiedlichen Ausprägung zwischen den USA und den größeren europäischen Märkten.

Auch ist ein deutlicher Unterschied nach Transaktionsgröße erkennbar: Bei höheren Transaktionsvolumina sind Bieterverfahren (Auction Process; Anm.)



M&A

„Mergers and Acquisitions (M&A)“ steht für Fusionen und Übernahmen von Unternehmen. Mit diesem Sammelbegriff werden Transaktionen bezeichnet, bei denen sich Unternehmen oder andere Gesellschaften zusammenschließen oder eine Gesellschaft von einer anderen gekauft und integriert wird.

wesentlich wahrscheinlicher, sowie die Vereinbarung von Fixpreisen (Locked-Box-Mechanismus; Anm.).

Der Locked-Box-Mechanismus ist global gesehen zwar weit verbreitet, findet in den USA allerdings nur wenig Eingang in Kaufverträge.

Ohne Göd ka Musi bei Kleinen

Insgesamt gibt es bei kleineren Deals häufiger Earn-outs – das sind erfolgsabhängige Preiskomponenten –, und die Verkäufer sind eher an restriktive Auflagen gebunden.

Auch dieses Jahr zeichnet sich, wie in den Vorjahren, ab: Bei Bieterverfahren sind die Verkäufer die klaren Gewinner – sie erzielen in der Regel kürzere Verjährungsfristen, verpflichten sich zu geringeren Caps (Haftungsobergrenzen; Anm.) und weniger restriktiven Auflagen.

„Unser Report, der Erfahrungswerte aus insgesamt 4.700 Transaktionen berücksichtigt, zeigt deutlich Unterschiede zwischen den einzelnen Regionen. Umso wichtiger ist es, die unterschiedlichen Märkte gut zu kennen und das jeweilige Wissen geeignet einfließen zu lassen“, sagt Elisabeth Stichmann, Head of Corporate im Wiener Office.

Kontrollgrenzen

„Als zunehmend herausfordernd sind sicher die unterschiedlichen Investitionskontrollgesetze auf Basis der FDI-Screening-Verordnung (Verfahren, das es dem Staat ermöglicht, ausländische Direktinvestitionen auf der Grundlage einer Reihe von Sicherheits- und Ordnungskriterien

zu bewerten, zu untersuchen, zu genehmigen, mit Auflagen zu versehen, zu verbieten oder abzuwickeln; Anm.) zu sehen“, sagt die Expertin.

„Aber auch hier können wir aufgrund unserer gut eingespielten und erfahrenen grenzüberschreitenden Teams einen echten Mehrwert für unsere Mandanten leisten und sie durch den – gerade aus nicht-europäischer Sicht – oft für Verwunderung sorgenden Dschungel erfolgreich und effizient durchführen“, so Stichmann.

Expertin

Elisabeth Stichmann, Head of Corporate im Wiener Office, ordnet die Erkenntnisse des Reports aus österreichischer Sicht ein.



© DLA Piper

Alpenrepublik ist beliebt

„Österreich ist im internationalen Vergleich ein durchaus gefragter M&A-Schauplatz. Vor allem der Tech-Sektor boomt wieder“, sagt die DLA-Expertin.

”

Unser Report, der Erfahrungswerte aus insgesamt 4.700 Transaktionen berücksichtigt, zeigt deutlich Unterschiede zwischen den einzelnen Regionen.

Elisabeth Stichmann
DLA Piper

“

Viele Start-ups erhielten zuletzt wieder Finanzierungen, welche ihnen während der Covidpandemie verwehrt geblieben sind. Es sind viele US-Investoren am Markt zu beobachten, erläutert Elisabeth Stichmann.

DLA Piper

Anwälte weltweit

DLA Piper ist eine der weltweit größten und führenden Anwaltskanzleien. Mit Büros in mehr als 40 Ländern in Europa, Asien-Pazifik, dem Nahen Osten sowie Nord- und Südamerika bietet DLA Piper ein umfassendes Rechtsberatungsangebot. In Österreich ist die Kanzlei durch DLA Piper Weiss-Tessbach mit einem Büro in Wien (etwa 65 Juristen) vertreten. Man berät auch gemeinnützige Organisationen, UN-Organisationen, zwischenstaatliche Organisationen und Sozialunternehmen kostenlos. Dadurch können sich diese auf ihre Missionen und Hauptziele konzentrieren. DLA Piper unterstützt auch die soziale und wirtschaftliche Entwicklung, solide Rechtsinstitutionen und die Förderung von Frauen in ressourcenarmen Regionen.